

mehr unter den Massen arbeiten, ihre Stimmungen, ihre Kämpfe und ihre wirklichen Nöte kennen. Die KPD muß lernen, in ihrer Politik die Interessen der breiten Massen zum Ausdruck zu bringen und sie standhaft zu verfechten, den Kampf für die Forderungen der Volksmassen in jedem Betrieb, in jedem Dorf, in jeder Stadt und in jeder Arbeitersiedlung zu organisieren. Die neuen Preiserhöhungen und die Angriffe auf die Löhne werden zweifellos in einer Reihe von Betrieben den Widerstand der Arbeiter und Angestellten und auch Streiks auslösen. Angesichts der politischen und wirtschaftlichen Entwicklung in Westdeutschland müssen die Kommunisten auf dem Posten sein, die Massen für die herannahenden Kämpfe rüsten und Maßnahmen treffen, damit die Kommunistische Partei nicht hinter den Ereignissen herhinkt.

Zur Lösung dieser Aufgaben ist es notwendig, die Kommunistische Partei Westdeutschlands zu stärken, die imperialistischen Agenten zu entlarven und aus ihren Reihen zu verjagen, von den führenden Funktionen der Partei die Opportunisten abzusetzen, denen es an Kampfgeist fehlt und die den Glauben an die Kräfte und Möglichkeiten der Arbeiterklasse Westdeutschlands verloren haben. Die Entlarvung und Verhaftung Kurt Müllers, eines aktiven Trotzlisten in der Vergangenheit und Agenten imperialistischer Westmächte in der Gegenwart, muß uns eine große Lehre sein. Sie macht einen verstärkten Kampf gegen die trotzkistischen Agenten in den Reihen der KPD ebenso wie der SED erforderlich. Man muß begreifen und es der Partei klarmachen, daß der Trotzismus schon seit langem aufgehört hat, eine Fraktion in der Arbeiterbewegung zu sein und zum Vortrupp der konterrevolutionären Bourgeoisie geworden ist, zur direkten Agentur des anglo-amerikanischen Imperialismus, die die Aufgabe hat, die deutsche Arbeiterbewegung von innen zu sprengen. Der schonungslose Kampf gegen die trotzkistischen und titoistischen Elemente innerhalb der KPD und der SED ist deshalb eine der wichtigsten aktuellen Aufgaben unserer Partei, eine der ernstesten Lehren aus dem Fall Kurt Müller ebenso wie aus den jugoslawischen Ereignissen.

Damit die KPD ihren Aufgaben gerecht werden kann, ist es zugleich notwendig, die opportunistischen Elemente in der Partei zu entlarven und zu isolieren. Auf der letzten Tagung des Parteivorstandes der KPD wurde der Beschluß gefaßt, Hermann Nuding aus dem Sekretariat des Parteivorstandes zu entfernen, da er in seiner Arbeit schwere opportunistische Fehler beging, die den Kräften und Möglichkeiten der Partei Abbruch taten. Nuding lehnte die Bekanntgabe der Gruß-